

Zeitschrift:	Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber:	Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band:	12 (1905)
Heft:	28
Artikel:	Praktische Fragen und Winke
Autor:	Trarbach
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-535158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Praktische Fragen und Winke.

Vorschläge zu einer Reform des Lehr- und Stundenplanes.

Von Rektor Trarbach in Elberfeld.

1. Religion. a) Der biblische Geschichtsstoff ist so anzurichten, daß in jedem Jahre ein abgeschlossenes Ganzes zur Behandlung kommt. b) Der Gedächtnisstoffs (Sprüche, Lieder, Katechismus) ist zu beschränken. c) Die Bibl. Geschichte steht im Mittelpunkt des Religionsunterrichtes; an dieselbe werden die übrigen Stoffe unmittelbar angeschlossen; jedoch treten die Katechismusstücke mit ihren Erklärungen erst auf der Oberstufe (in den drei letzten Schuljahren) auf. d) Für die drei ersten Schuljahre (Unterstufe) sind drei Religionsstunden (sechs halbe Stunden), für alle übrigen Stufen vier Stunden Religionsunterricht festzusetzen.

2. Deutsch. a) Die Auswahl der Lesestücke muß durch den übrigen Unterricht im wesentlichen bestimmt werden. — Im letzten Schuljahr kann ein größeres Stück, wie „Tell“, gelesen werden. b) In der Sprachlehre ist die Lehre von den Wortarten bedeutend zu beschränken. c) Zwanzig Aufsätze, alle 14 Tage einer (früher: alle drei Wochen ein Aufsatz), deren Stoff aus dem übrigen Unterricht und aus dem Erfahrungskreis des Schülers zu nehmen ist, werden während der vier letzten Schuljahre angefertigt; jedoch werden auch schon in den vorhergehenden 2 Jahren Übungen in der schriftlichen Darstellung des im Unterricht Erarbeiteten u. durch häufiges Wiederholen festgelegten vorgenommen.

3. Geschichte. a) Im 4. Schuljahr werden die Schüler am besten, von der Gegenwart rückwärts schreitend, mit der Geschichte der letzten Herrscher bekannt gemacht. b) Die Sagen der Heimat treten im erdkundlichen Unterricht des 3. und 4. Schuljahres auf. Für die Nibelungensage haben die Schüler der Mittelstufe noch nicht das rechte Verständnis; sie ist daher auf der Oberstufe zu behandeln. c) Das Rulurgeschichtliche muß mehr berücksichtigt werden. d) Eine Vermehrung der Unterrichtsstunden in den beiden letzten Schuljahren ist erwünscht.

4. Rechnen. Viele Aufgaben unserer Rechenbücher, die für das praktische Leben wertlos sind, müssen durch andere ersetzt werden.

5. Raumlehre wird in Knabenschulen in den drei letzten Schuljahren in je zwei Stunden erteilt. Den Mädchen wird das Wichtigste aus der Raumlehre bei den zu rechnenden Raumlehraufgaben mitgeteilt. Letztere sind unter Berücksichtigung der Forderungen, die das spätere Leben an die Frau stellt, auszuwählen. In den beiden letzten Schuljahren ist eine Stunde wöchentlich für diese Aufgaben anzusezen; für das eigentliche Rechnen bleiben noch 3 Stunden.

6. Erdkunde. Die Anordnung des erdkundlichen Stoffes soll sich im wesentlichen nach der Geschichte richten, soweit dies ohne Zwang geschehen kann.

7. Für Naturkunde sind auf der Oberstufe (den drei letzten Schuljahren) vier Stunden anzusezen und die Gegenstände der Naturkunde nach Gruppen anzurichten. Mineralogie und Chemie können in der Volksschule vereinigt werden.

8. Schreiben. Für die Volksschule genügt eine Schrift. — Während der beiden letzten Schuljahre kann die Schreibstunde wegfallen.

9. Gesang. Die Einübung einer mäßigen Anzahl von Tonarten genügt für die Volksschule.

10. Auch für die Mädchen ist der Turnunterricht notwendig.

11. Der Handarbeitsunterricht kann auch auf der Oberstufe auf 2–3 Stunden beschränkt werden. Es muß aber mehr als bisher das Stopfen und Flicken geübt werden.